

Ernst Zimmer

23. 11. 47.



Frau Geheimrat

Planck.

Göttingen.
Merkelstrasse 12.

Abseuder: Oberstudium E. Zimmer
(24) Lübeck, Holtenauerstr 5

Lübeck, Hohelandstrasse 5.
10. X. 1947.

Sehr verehrte Frau Geheimrat!

Mit Ungläubigen in aller Welt, die in diesen Tagen besonders des kranken Entschlafenen gedanken und Ihnen ihr Beileid aussprechen, sage auch ich Ihnen von ganzem Herzen mein und der Meinen herzlichstes Mitgefühl. Alle, die je im Leben von seinem Geist angeührt wurden oder das Glück hatten, mit ihm in persönliche Fühlung zu kommen, trauern mit Ihnen. Er war und bleibt uns leuchtendes Vorbild in seinem stets unbestechlichen, sicheren Urteil, seinem allem Werkvollen und Zukunftsversprechenden immer gönglich weisemützig und tatkräftig helfend zugewandtem Sinn und besonders seinem Wesen, das grösste sach-

liche Leichtung mit so vollkommener eigener Be-
scheidenheit verband. So ist er uns weit über seine
Bedeutung als Physiker hinaus zum Symbol
geworden für das, was Wissenschaft überhaupt uns
bringt, in der Zeit so hin und hergeworfen Men-
schen gehen kann. Das sind nur schwache Worte für
das, was alle die von ihm und seinem Wirken berührt
wurden fühlen. Stärker noch ist unsere tiefe Verehrung
für seine feste, vornehme und in jedem Fall doch so
entscheidende Haltung, für die warmherzig, gütige Zu-
neigung, der wir uns immer wieder erfreuen dürfen.

Persönlich habe ich außerdem ihm noch so viel
zu danken, was er uns gegeben hat. Schöne Erinnerungen
bis zurück in meine Schulzeit steigen in mir
auf, wie ich mit ihm und seinem Kinde schöne
Ausflüge in Berlins Umgebung machen durfte,
wie ich ihn am Flügel hören und später mit ihm

und der auch mir so glücklichen Welt der Tiroler
Berge sprechen durfte. Und dann die Einflüsse,
die ich als Student von ihm empfing. Erwende mir
unmittelbar seiner Wissenschaft, der theoretischen Physik,
die denn auch die meine wurde, und hat mich
stärker als alle meine anderen akademischen Lehrer
in mein ganzes Leben beeinflusst. Meine Auffas-
sung von Wissenschaft und so viel, was ich in meinem
Leben als Lehrer an meine Schüler und jetzt
auch an die jungen Kollegen, die ich auszubilden
habe mir bewusst und zum Teil sicher auch unbe-
wusst weiter geben kann, habe ich ihnen zu verdanken.
Dass er einem Buch, das ich geschrieben habe, durch
seinleitwort, das er ihnen schrieb, seine Anerkennung
erteilt, ist mir der wertvollste Lohn gewesen. Dass noch
in diesem Sommer meine Tochter Eva das Glück
hatte, in ihrem Familienkreis meinen verehrten

Lehrer kennen lernen und ihn dauernd als Vor-
tragenden hören zu dürfen war ich ein ganz grosses
Erlebnis. Auch sie ist ^{von} dem grossen Zauber, der von
der Vereinigung aus ^{der} Wärme und ^{der} Leblichkeit seines
Wesens ausging, tief beeindruckt.

In seinem Sinne weiterzuwirken wird der Dank
sein, den ich denn Heiratsangelegenheiten kaum
für das, was ich von ihm in so reichem Masse empfan-
gen habe.

Seien Sie, sehr verehrte Frau Schürmoch mit
Ihrem ganzen lieben Familie meines herzlichsten
Aufschlusses versichert.

Ingrut im Namen meines Frau und
meiner Tochter

Ihr

Emil Zimmer.